

Grosse Portion Kultur und Kulinarik

Ab heute kann in der Begegnungszone an 16 Verpflegungsständen nach Herzenslust geschlemmt werden. Zum zweiten Mal organisiert Patrick Kohler in Sissach ein «Food Truck Festival». Neben der Kulinarik kommt die Unterhaltung nicht zu kurz.

Lisa Zumbrunn

■ Herr Kohler, das «Food Truck Festival» in Sissach findet zum zweiten Mal statt. Dann muss die Premiere im Vorjahr ein Erfolg gewesen sein...

Patrick Kohler: Ja, die Premiere kam bei der Bevölkerung gut an. Es ist aber auch das grundsätzliche Ziel all unserer «Food Truck Festivals», die Veranstaltungen jährlich durchzuführen.

■ Was wird am «Food Truck Festival» geboten? Neben gutem Essen soll das Festival mit einem tollen Rahmenprogramm für Unterhaltung sorgen. Darauf haben wir auch in Sissach Wert gelegt: Es wird für Gross und Klein etwas geboten. Für die Kinder werden wir eine Hüpfburg aufstellen, die erwachsene Bevölkerung kann sich auf Live-Musik freuen. Zudem wird am Sonntag der Verein Mikado vor Ort sein und die Kunst des «Dice Stacking» vorstellen. Dabei werden Spielwürfel mithilfe von Bechern aufeinander-gestapelt. Gemeinsam mit «Mikado» können die Festival-Besuchenden dies üben.

■ Wie ist es um die Schweizer Streetfood- und Food-Truck-Szene bestellt? Boomt sie? Mittlerweile gibt es sehr viele Streetfood- und Food-Truck-Festivals in der Schweiz. Ich selber veranstalte in diesem Jahr nur zwei. Neben Sissach werde ich in Solothurn eine Veranstaltung aufziehen. Normalerweise hatte ich sechs Festivals pro Jahr organisiert, jedoch habe ich mich aufgrund weiterer Projekte auf zwei beschränkt. Grundsätzlich findet man in der Zwischenzeit praktisch jedes Wochenende irgendwo in der Schweiz ein solches Festival.

■ Warum haben Sie Sissach als Standort für ein Festival ausgewählt?

Die Begegnungszone passt besonders gut für diese Event-Form und lädt die Besuchenden zum Verweilen ein. Zudem fällt in diesem Jahr das Street-Food-Festival in Liestal aus, was Sissach zusätzliche Gäste beschern könnte. Nicht zu vergessen: Ein solcher Anlass belebt eine Ortschaft und bringt die Leute zusammen!

■ Wie wird das Essensangebot in Sissach aussehen?

Meiner Meinung nach sind qualitativ hochstehende Essenswagen in Sissach zu Gast. Insgesamt sind es zwar nur 16 Stände, jedoch haben wir darauf geachtet, dass das Angebot möglichst divers ist. Da Sissach nicht riesig ist, lohnt sich ein grösseres Aufgebot nicht. Die Trucks müssen während der Festivals ihren Umsatz machen und sind auf die Besuchenden vor Ort angewie-



Bei der Sissacher Festival-Premiere herrschte im vergangenen Jahr zeitweise grosser Andrang auf die Food-Trucks. Bilder zvg

sen. Die Dimensionen sind natürlich nicht vergleichbar mit Basel, wo bis zu 40 Stände gebucht werden, jedoch an drei bis vier Ständen dieselben Gerichte erhältlich sind. Natürlich sind die in Sissach angebotenen Gerichte nicht komplett neu, aber wir achten auf Abwechslung. Insgesamt haben wir drei Stände mehr im Programm als vergangenes Jahr und sieben bis acht neue Trucks werden das erste Mal vor Ort sein.

■ An den Mai-Wochenenden finden normalerweise immer viele Veranstaltungen statt. Gibt es da untereinander Konkurrenz?

Heute Abend wird in Sissach die «Kultournacht» stattfinden, die sich jedoch gut mit unserem «Food Truck Festival» verträgt. Wir denken, dass dies für beide Veranstaltungen ein Gewinn sein kann und gegenseitig die Besucherzahlen fördert. Die Besucherinnen und Besucher der «Kultournacht» müssen ja auch etwas essen und trinken. Ansonsten finden in der Umgebung keine weiteren Veranstaltungen statt.

■ Wie stark hängt der Erfolg vom Wetter ab?

Das Festival findet unter freiem Himmel statt. Das Wetter hat dadurch sicherlich seinen Einfluss. Da am Sonntag Regen prognostiziert ist, haben wir diese Woche Schirme organisiert, damit die Gäste im Trockenen essen können. Gedeckte Sitzplätze werden somit vorhanden sein und an den Ständen selbst müssen die Besucherinnen und Besucher allenfalls kurz im Regen stehen. Aber gutes Essen sollte auch ein, zwei Regentropfen vertragen (lacht).

■ Sie selbst betreiben einen eigenen Food-Truck. Was ist der Reiz an dieser Form der Gastronomie?

Der Food-Truck gibt mir die Möglichkeit, verschiedene Orte und Leute kennenzulernen. Ich habe dieses Jahr in Sissach aber keinen Stand, da ich für eine Hochzeit gebucht bin. Im kommenden Jahr ist es aber das Ziel, selbst teilzunehmen.

■ Wie sieht ein Arbeitstag als Standbetreibender an so einem Festival aus?

Unser Arbeitstag beginnt am Morgen mit Vor-

bereitung im und um den Truck. Aufräumen, Vorräte auffüllen und Gemüse schneiden, sodass wir für die Kundschaft bereit sind. Ausserdem tauschen wir Standbetreiberinnen und -betreiber uns gerne untereinander aus und helfen uns gegenseitig. Ab 12 Uhr hat man dann höchstens noch Zeit, um kurz auf die Toilette zu gehen, bis um 23 Uhr die Stände schliessen. Bis alles geputzt ist und man im Bett liegt, dauert es sicher bis 1.30 Uhr. Solche Wochenenden sind schon ziemlich hart.

■ Freuen Sie sich aufs Wochenende?

Ja, natürlich! Ich bin seit September daran, meine beiden Veranstaltungen zu planen. Die Bewilligungen, Anmeldungen usw. geben viel zu tun. Seit einigen Wochen schaue ich immer wieder den Wetterbericht und hoffe, dass es trocken bleibt. Einerseits freue ich mich sehr, aber bin ich dann auch froh, wenn das Wochenende durch ist und alles wie geplant geklappt hat.



Zur Person

zli. Patrick Kohler arbeitet 50 Prozent als Polizist und organisiert nebenbei Food-Truck-Festivals. Ausserdem wirkt er in OKs von weiteren Veranstaltungen mit. Der 33-Jährige lebt im Kanton Solothurn und betreibt einen eigenen Food-Truck, die «Curry Factory». Mit diesem ist er an Anlässen und Caterings in der gesamten Schweiz unterwegs.

Solothurn

Einmal quer durch den Planeten «fooden»

Das Food Truck Festival bringt vom 2. bis 4. Juni mit Schwung und Schmackes gutes Essen und gute Laune nach Solothurn.

Das Food Truck Festival Solothurn (2. - 4. Juni) auf dem Schanzenplatz (hinter der Rythalle) wird ein Gaumenschmaus, für Gross wie auch Klein. Professionelle Food Truck Betreiber*innen backen, braten und fritieren was das Zeug hält. Hier in einen knackigen Langos aus Ungarn beissen, da ein Tacos mit mexikanisch gewürztem Beef kosten, jetzt bei den Churros aus Spanien zugreifen, dort brutzelt die schmackhafte Currywurst direkt aus Berlin, danach knuspriger Fisch aus den Seen der Schweiz geniessen und zum Abschluss versetzt Dich die italienische Gelateria definitiv in Urlaubsstimmung. Insgesamt kommen über 25 Streetfood-Künstler nach Solothurn.

Bei jeder Witterung ok.

Beim Food Truck Festival soll nebst den Food Ständen auch das Rahmenprogramm stimmen. Deshalb bieten wir Dir live Musik, regionale Marktstände, Steinstossen und Alpaka-wanderungen. Wir bieten mit live acts wie Nastenka, Pumpelpitz, Bad Cat Kusi und noch vielen mehr. Und für die kleinsten Foodisten gibt es spassige Kinderattraktionen. Beim Harleytreff kommen 2Rad Freunde auf ihre Kosten. Durch die grossen Festzelte ist der Besuch am Festival bei jeder Witterung möglich. www.food-truck-festival.ch/



Insgesamt kommen über 25 Streetfood-Künstler nach Solothurn.

BILDER: ZVG

«Jetzt ist es ein richtiges Festival»

Am diesjährigen Food Truck Festival auf dem Schanzenplatz gab es Harleys, Steinstossen und Alpakas.

Sophie Deck

Eine Ansammlung von Harley-Töffs ist das Erste, was man am Samstagnachmittag vor der Rythalle sieht, wenn man zum Schanzenplatz geht. Der Harley-Treff ist Teil des Food Truck Festivals, das am Freitagabend startete und am Sonntagabend, 19 Uhr, endete.

Vergangenes Jahr fand der Anlass zum ersten Mal auf dem Dornacherplatz statt. Dieses Jahr, für die zweite Ausgabe, stellten sich 27 Foodtrucks auf dem Schanzenplatz hinter der Rythalle auf. Neben Burger, Enchiladas, Curry, Smoothies und Live-Musik gibt es dieses Mal auch ein Steinstossen mit Profis und Amateuren, den Harley-Treff, einen Sandkasten für Kinder- und Alpaka-Streicheln am Sonntag.

Bereits am späten Samstagnachmittag schlendern Besucher zwischen Foodtrucks, Bühne und Tischen, trinken Bier, essen Glace und beraten sich über das Abendessen.

Schulter an Schulter auf den Bänken

Sie seien noch unschlüssig, sagen zwei Frauen. Sie möchten etwas Neues ausprobieren. «dafür kommt man ja an so

ein Festival.» Deswegen sei es schön, dass die Stände so abwechslungsreich seien. Eine Tochter und ihr Vater diskutieren: «Kein Fleisch!», sagt die Tochter. «Für mich gibt es vielleicht ein Barbecue», entgegnet der Vater. Auf jeden Fall würden sie später den Glacestand besuchen.

Sie und die beiden Frauen sind zum ersten Mal am Food Truck Festival. So auch der Solothurner Rapper Pato, der am Abend am Festival auftritt. Er und seine Crew hätten schon einen Burrito gegessen, erzählt er vor seinem Auftritt. Danach würden sie auf jeden Fall noch mehr probieren. «Es ist ein cooler Anlass, mit den vielen verschiedenen Ständen. Ich denke, später wird es noch mehr Leute haben.» Damit hat er recht. Gegen Abend füllen sich Bänke und Tische, bis man Schulter an Schulter sitzt und zwischen den Schlangen vor den Foodtrucks nur noch knapp Platz zum Durchgehen bleibt.

Ein kleines Schwingfest im Schanzengraben

Es seien auf jeden Fall mehr Besucher dagewesen als 2022, zieht Veranstalter Patrick Kohler am Sonntagmorgen Zwi-

schenbilanz. Eine Zahl könne er nicht nennen, aber er habe ursprünglich 10 000 Becher bestellt und habe dann am Samstag noch 5000 nachbestellen müssen, weil mehr Leute gekommen seien als erwartet.

«Es ist dieses Jahr ein ganz anderer Anlass», sagt er. «Mit dem Programm ist es jetzt ein richtiges Festival.» Und das sei gut angekommen. Am Steinstossen hätten sich unerwartet viele Leute beteiligt, auch Kinder, die kleine Steine stossen wollten, weswegen man spontan ein Kindersteinstossen machte. Für Sonntagnachmittag erwarte er noch viele Besucher bei den Alpakas. Und auch von den Foodtruck-Betreibern habe er gute Rückmeldungen erhalten.

Wenn die Bilanz am Ende stimmt, möchte er das Food Truck Festival 2024 noch weiter vergrössern: Er plant, den Schanzengraben zum Gelände dazuzunehmen, und sein «Traum» sei es, dort ein kleines Schwingfest zu veranstalten. Er wünscht sich, dass das Food Truck Festival irgendwann gleich gross wie die HESO ist: «Es soll einfach ein schöner Anlass für die Stadt sein, der friedlich ist und Freude bereitet.»



Der Auftritt von Pato.



Fröhliche Gesichter und leckeres Essen gibts am Food Truck Festival, wie hier Churros.



Die Qual der Wahl am Food Truck Festival.

Bilder: Andre Veith